

**Zeitschrift:** SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways  
**Herausgeber:** Schweizerische Bundesbahnen  
**Band:** 6 (1932)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Vogel im Frühling  
**Autor:** Anacker, Heinrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-780303>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vogel im Früh- ling

Phot. Beckers



Singst du wieder in knospenden Zweigen,  
Kleiner Vogel im Rosenhag?  
Brichst du flötend das traurige Schweigen,  
Das über frierenden Gärten lag?

Deine Stimme erweckt unser Hoffen  
Nach der kalten, der trostlosen Zeit.  
Strahlende Tore stehen uns offen —  
O, wie dehnt sich die Erde so weit!

Birken werden im Winde sich biegen,  
Segel sich bauschen, von Brise geschwellt.  
Sonnenfroh werden im Sande wir liegen,  
Ueber uns blau das unendliche Zelt.

Kleiner Vogel auf laublosem Aste,  
Warte ein winziges Weilchen nur:  
Bald sind wir alle glückjubilend zu Gäste  
Bei der allgütigen Mutter Natur! *Heinrich Anacker.*